

der größere Teil der hiesigen Einwohnerschaft den republikanischen Ideen und namentlich in der Mai-Revolution, obgleich nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl sich unmittelbar dabei beteiligte. Zu diesen letzteren gehören namentlich Bürgermeister Fackler und die Gemeinderäte Grieshaber, Aiple und Wölfle. Was insbesondere den Bürgermeister Fackler betrifft, so haben wir folgendes anzuführen:

Am Montag, den 2. d. M. um die Mittagszeit, zog die etwa 2500 Mann starke Schar des sogenannten Obristen Becker hier ein und zog nach einem mehrstündigen Aufenthalte weiter talaufwärts nach Hornberg. Nach ihrem Abzug ließen wir den Bürgermeister Fackler rufen, um ihn zu fragen, was er für Sicherheitsmaßregeln für die Nacht getroffen habe, resp. um ihm dsssfallige Aufträge zu erteilen. Bei dieser Gelegenheit teilte er uns mit, daß er von Becker den schriftlichen Auftrag erhalten habe, dafür zu sorgen, daß sämtliche erste Aufgebote der Gemeinden des Amtsbezirks auf der Stelle nach Hornberg geschickt würden.

Wir untersagten ihm sofort in Gegenwart des Gemeinderats Wölfle, diesem Befehl irgend eine Folge zu geben... Er sagte dies auch bestimmt zu.

Am selben Abend gegen 10 Uhr wurde uns hinterbracht, daß das hiesige erste Aufgebot dennoch auszuziehen beabsichtige. Wir ließen den Bürgermeister sofort wieder rufen und erfuhren von ihm, daß nur einige vom ersten Aufgebot aus Furcht vor den Preußen fortziehen wollten. Wir wiederholten ihm, was wir ihm schon zuvor erklärt hatten; er versprach auch nachdrückliche Mitwirkung zur Verhinderung des Fortzuges, sie ließen sich jedoch nicht davon abhalten, und so sind denn wirklich einige Bewaffnete in verschiedenen Richtungen abgezogen, ohne daß wir es verhindern konnten, weil namentlich die Beckersche Schar von Gutach oberhalb Hausach bis Hornberg sich festgesetzt hatte und von der Annäherung der königlich preußischen Truppen noch keine Nachricht hierher gelangt war.

Nach diesen Vorgängen hätte man erwarten können, daß Bürgermeister Fackler den Beckerschen Befehl zurückhalten würde, allein es war dem nicht so; es ist uns vielmehr jetzt zur Kenntnis gekommen, daß er noch in der selben Nacht um 1 Uhr ...einen Boten an sämtliche auswärtigen Bürgermeisterämter des Bezirks abgesendet und ihnen den Beckerschen Befehl zur ‚Darnachachtung‘ mitgeteilt hat.“<sup>64</sup>

Daraufhin wurde Fackler am 22. Juli verhaftet und zusammen mit Xaver Bühler, Wunibald Kern und dem „Hafner hinter der Kirch“<sup>65</sup> nach Freiburg gebracht. Fackler hatte dabei noch Glück. Sein Fall wurde einem ordentlichen

<sup>64</sup> a. a. O., S. 5-8.

<sup>65</sup> Heinrich Hansjakob, Theodor der Seifensieder. In Waldleute, 10. Auflage Freiburg 1968, S. 170.